

1 Branche in Kürze

Die Keramik- und Porzellanbranche musste 2020 aufgrund der schlechten Konjunktur Stimmung ein geringfügiges Umsatzminus hinnehmen, das ausschließlich aus der Herstellung sonstiger Porzellan- und keramischer Erzeugnisse resultierte. Die stabile Baukonjunktur bescherte der Herstellung von keramischen Baumaterialien hingegen trotz der Corona-Pandemie ein Umsatzplus. Die Zahl sowohl der Betriebe als auch der Beschäftigten blieb nahezu unverändert.

Branche dominiert von Großbetrieben

Die Branchen sind geprägt von handwerklichen Kleinbetrieben. Hinzukommen wenige größere Hersteller, die beide Teilbranchen dominieren.

Die Produktion keramischer Baumaterialien – Fliesen, Ziegel, Rohre etc. – ist stark abhängig von der Baukonjunktur, insbesondere im Wohnungsbau sowie in der Sanierung und Modernisierung im Bestand. Das Konsumverhalten privater Haushalte sowie Gastgewerbe und Großkunden bestimmen maßgeblich die Fertigung sonstiger Porzellan- und keramischer Erzeugnisse – Haushaltswaren und Ziergegenstände. Vor allem von Teilen des Verarbeitenden Gewerbes – unter anderem Automobilindustrie, Elektrotechnik, Chemie und Maschinenbau – hängt die Entwicklung der Herstellung technischer Keramik ab.

Die Umsatzrentabilität, die in der Herstellung keramischer Baumaterialien gegenüber dem Vorjahr angewachsen und in der Herstellung sonstiger Porzellan- und keramischer Erzeugnisse gesunken war, bleibt in beiden Teilbranchen auf recht niedrigem Niveau. Die relativ hohe Kostenbelastung nahm in der Herstellung keramischer Baumaterialien aufgrund gefallener Material- und Personalaufwandsquoten ab; in der Herstellung sonstiger Porzellan- und keramischer Erzeugnisse nahm sie zu, da die Aufwandsquoten gestiegen sind.

Chancen durch Digitalisierung der Produktionsprozesse

Die Branche profitiert seit Jahren von ihrer hohen Produktqualität „Made in Germany“. Trotzdem hält der mit Übernahmen und Fusionen verbundene Konzentrationsprozess an. Dem Wirtschaftszweig eröffnen sich nach dem einstweiligen Abklingen der Corona-Krise langsam wieder vor allem im Inland bessere Perspektiven durch die Digitalisierung ihrer Produktionsprozesse. Das Ausland lässt noch auf sich warten.

Probleme der Branche bereiten weiterhin die Überkapazitäten, eine hohe Marktsättigung sowie Billigimporte und Plagiate aus dem Ausland. Darüber hinaus bestehen Risiken durch den intensiven Preis- und Wettbewerbsdruck sowie durch den anhaltenden Fachkräftemangel.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

| Chancen |
|---|
| Digitalisierung der Produktionsprozesse |
| „Made in Germany“ als Qualitätssiegel |
| Risiken |
| Marktsättigung/Überkapazitäten mit extremem Preiswettbewerb |
| Corona-Krise |

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Branche in Kürze | 2 |
| 2 | Branchenbeschreibung | 4 |
| 3 | Branche in Zahlen | 5 |
| 3.1 | Volkswirtschaftliche Kennzahlen | 5 |
| 3.2 | Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe | 16 |
| 4 | Branchenwettbewerb | 22 |
| 4.1 | Wettbewerbssituation | 22 |
| 4.2 | Bedeutende Unternehmen | 25 |
| 5 | Rahmenbedingungen | 27 |
| 6 | Trends und Perspektiven | 30 |
| | Glossar | 34 |
| | Programm der Branchenreports 2021 | 36 |
| | Impressum | 37 |

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (9.8.2021) vorlagen.



Durchblick ist einfach.
Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Branche genau
kennt.

